

# Tansania Information



Mission  
EineWelt

**Kein Pressedienst - Nur zur Information**

**09 / 2019 - September**

---

Zusammengefasste Meldungen aus: The Citizen, Daily/Sunday News (DN), The East African, The Guardian, Habari Leo, Mtanzania, Mwananchi, Mwanahalisi, Nipashe, Uhuru na Amani, Thomson Reuters und anderen Zeitungen und Internet-Nachrichtendiensten in unregelmäßiger Auswahl

Wechselkurs 27.08.2019 (Mittelwert) für € 1,- TZS 2,550 (www.oanda.com)

---

## AKTUELLES .....2

- REGIONEN SÜD- UND OSTAFRIKA: 39. SACD-Gipfel – Beziehungen innerhalb der EAC .....2
- MENSCHENRECHTE: Oppositionsparteien, NROs – Journalist verhaftet –  
Eintreten für Menschenrechte .....3
- WIRTSCHAFT UND ENTWICKLUNG: Wirtschaftsnachrichten – Entwicklungsprojekte .....4
- VERSCHIEDENE MELDUNGEN .....5/6

## THEMA: INFORMATIONSTECHNIK UND TELEKOMMUNIKATION .....6

- INFORMATIONSTECHNOLOGIE UND DIGITALISIERUNG: Infrastruktur – Verbreitung .....6/7
- Ausbildung und Schulung – IT in der Wirtschaft – IT in Verwaltung und Dienstleistungen 7/8
- Internet: Meinungsfreiheit, Privatsphäre - IT-Kriminalität .....10
- TELEKOMMUNIKATION: Erschließung, private Anbieter – Staatliche Telefongesellschaft .....11/12
- Telebanking – Sicherheit, Kriminalität .....12
- FERNSEHEN, POST .....13

### TAGUNGSHINWEISE:

Studienabend in München am 20.09.19: Das Erbe Nyereres

<https://mission-einewelt.de/events/das-erbe-nyereres>

Studientag in Berlin 25-27. Okt. zu Freiwilligendiensten: Weltweit – volunteers on the move

<https://tanzania-network.de/node/36>

Kommende Themen: Wasserversorgung – Tansania im afrikanischen Umfeld –  
Kirchen und Religionen

---

**Zu abonnieren** beim Herausgeber, kostenlos, Spende erbeten auf das unten angegebene Konto

Herausgeber: Referat Afrika

Redaktion: Hans Köbler

Internet: [www.tanzania-information.de](http://www.tanzania-information.de)

Spendenkonto :

Postfach 68, **91561 Neuendettelsau**, Tel: 09874/91302

Mission Eine Welt: [www.mission-einewelt.de](http://www.mission-einewelt.de)

eMail: [africa@mission-einewelt.de](mailto:africa@mission-einewelt.de)

Evangelische Bank, IBAN: DE12 5206 0410 0001 0111 11

Aus dem Ausland: BIC:GENODEF 1EK1

### REGIONEN SÜD- UND OSTAFRIKA : SADC / EAC

#### **39. SADC-Gipfel**

Die Oberhäupter der 16 Mitgliedsstaaten der Südafrikanischen Entwicklungsgemeinschaft SADC trafen sich in Dar es Salaam. Die Gemeinschaft umfasst 1/3 der afrikanischen Landmasse und beherbergt 327 Mill. Einwohner/innen. Die Exporterlöse aller Mitgliedsländer betrugen 2017 \$ 143 Mrd.

Präsident Magufuli übernahm für ein Jahr den Vorsitz der Staatengemeinschaft. Er bedauerte, dass viele der ehrgeizigen Ziele, die sich die SADC gesteckt hat, weit von einer Verwirklichung entfernt sind. Das durchschnittliche Wirtschaftswachstum betrage 3,1% bei einer Zielmarke von 7%. Nur 5% der 134 für den Zeitraum 2012 – 17 vereinbarten Infrastrukturprojekte sei verwirklicht. Der Handel innerhalb des SADC-Blocks erreiche nur 22% des gesamten Umsatzes. Trotz reicher Ressourcen fehlten in den SADC-Ländern 5,4 Mill. t Grundnahrungsmittel.

Das SADC-Budget von \$ 74 Mill. (davon kommen \$ 31 Mill. von Entwicklungspartnern) müsse für echte Investitionen verwendet werden, nicht nur für Tagungen, Seminare und Konferenzen. Einfache und angepasste Technologien sollten in Afrika selbst entwickelt und nicht von außen importiert werden.

Einige Beschlüsse, die bei dieser Konferenz gefasst wurden:

- Die Industrialisierung soll inklusiv und nachhaltig sein und vor allem schneller vorankommen. Dazu will man die Handelshemmnisse Korruption und Bürokratie energisch bekämpfen und bevorzugt in Infrastrukturprojekte wie Verkehrswege investieren. Vorbild sind die neuen asiatischen Industrieländer.
- Nichttarifliche Hindernisse und überflüssige Regulierungsbehörden sollten schnell beseitigt werden. Tansania hat unter der Fünften Regierung in dieser Hinsicht allerdings neue Hürden errichtet.
- Die grenzüberschreitende Kriminalität soll durch Amtshilfe und Auslieferungsverträge effektiver bekämpft werden.
- Eine gemeinsame Katastrophenschutz-Behörde soll Risiken (besonders beim Klimawandel) erkennen und mindern.
- Neben Englisch, Französisch und Portugiesisch tritt Kiswahili als vierte offizielle Sprache der Gemeinschaft.
- Die internationalen Sanktionen gegen Simbabwe sollen aufgehoben werden, die Situation dort habe sich „normalisiert“.
- Der Beitrittsantrag Burundis wurde zurückgestellt bis es die Kriterien der SADC erfüllt.

Die EU unterstützt mit € 47 Mill. fünf Jahre lang drei Programme, die Bürokratie-Abbau, Investitionen, Handel und Produktionsbetriebe fördern. Ziele sind eine nachhaltige Entwicklung und dauerhafte Arbeitsplätze.

Citizen 17., 18., 19.08.19; DN 05.08.19; Mtanzania 18.08.19

#### **Beziehungen innerhalb der EAC**

Die Beziehungen zwischen Kenia und Tansania waren seit 2015 von Misstrauen und gegenseitigen wirtschaftlichen Schikanen geprägt. Beide Regierungen verdächtigten das andere Land, die jeweiligen Oppositionsparteien zu unterstützen. Die beiden Länder entwickelten konkurrierende Pläne für Eisenbahnen und Öl-Leitungen zu den Binnenstaaten Kongo, Ruanda und Uganda.

Ein privater Besuch des kenianischen Präsidenten Kenyatta bei Dr. Magufuli brach nun das Eis. Kenia übergab 35 kg in Nairobi beschlagnahmtes Schmuggel-Gold an Tansania und zog ein offen fremdenfeindliches Parlamentsmitglied zur Rechenschaft. Präsident Magufuli beschenkte Präsident Kenyatta mit vier Pfauen als Symbol der Wertschätzung und Freundschaft. Der brüderliche Charakter der Beziehungen wurde allseits betont.

Tansania verkaufte an Kenia 1.000.000 t Maismehl und bot an, eine Erdgasleitung von Dar es Salaam nach Mombasa zu bauen. Kenia benötigt günstige Gaslieferungen als Ersatz für ein 1-Gigawatt-Kohlekraftwerk in Lamu, dessen Bau wegen Umweltbedenken gerichtlich gestoppt wurde. Kenia sucht Tansanias Unterstützung in seinem Disput mit Somalia wegen

einer ölreichen Zone im Indischen Ozean.

Entsprechend einer UN-Resolution, die die auf der Berliner Konferenz von 1884 festgelegten Grenzen bestätigt, vermisst Tansania seine Grenzen mit Kenia und anderen Nachbarländern mit modernen Methoden und setzt neue Markierungspfähle.

Citizen 08.,14.,24.,26.07.19; The Monitor, Kenya 30.07.19; Guardian 25.07.; 03.,20.08.19

## MENSCHENRECHTE

### **Oppositionsparteien, NROs**

Die Polizei erklärte eine Pressekonferenz der oppositionellen ACT-Wazalendo zum SADC-Gipfel für illegal und löste sie auf. Parteichef Z. Kabwe wurde zur Befragung einbestellt. In DSM und auf Sansibar verbot die Polizei Versammlungen der ACT, ebenso wie geplante Treffen der CUF in Dar es Salaam und in Handeni, Tanga-Region.

Mehrere Oppositionsparteien unterstützten den Appell der CUF (Civic United Front) an Präsident Magufuli, das 2016 erlassene Verbot öffentlicher Parteiversammlungen aufzuheben. Magufuli hatte solche Zusammenkünfte für überflüssig und friedensgefährdend erklärt, jedoch angekündigt, sie vor Wahlen wieder zuzulassen. Lokale Konferenzen, die der jeweilige Abgeordnete einberufe, seien grundsätzlich erlaubt. Die Oppositionsparteien halten die Einschränkungen der Versammlungsfreiheit für verfassungswidrig. Sie begünstige einseitig die regierende CCM.

Z. Kabwe, ACT-Wazalendo beschuldigte die Regierung, die Aufsichtsbehörde für Sozialversicherungen auflösen zu wollen. Dies sei illegal, da die Behörde durch einen Parlamentsbeschluss eingerichtet worden sei und daher nur vom Parlament wieder abgesetzt werden könne.

Citizen 28.07.; 04.,16.0 8.19; Guardian 17.08.19; Mwanahalisi 05.08.19

### **Wieder Journalist verhaftet**

Der investigative Journalist Erick Kabendera wurde mit wechselnden Begründungen verhaftet. Zunächst sollte seine Staatsangehörigkeit überprüft werden, dann wurden ihm Geldwäsche und Steuerhinterziehung und schließlich organisierte Kriminalität vorgeworfen. Letztere Beschuldigungen erlauben keine Freilassung auf Kaution bis zur Anklage. Hinzu kommt der Vorwurf der Volksverhetzung und des Internet-Verbrechens.

Großbritannien und die USA äußerten sich im Zusammenhang mit Kabenderas Verhaftung besorgt darüber, dass „die korrekten Abläufe im Justizsystem Tansanias immer mehr ausgehöhlt“ würden. Immer öfter würden Beschuldigte längere Zeit festgesetzt und mit wechselnden Vorwürfen konfrontiert. Tansania müsse sich an die internationalen Menschenrechtskonventionen halten.

Citizen 30.07.; 04.,05.;09.,19.,25.08.19; CPJ 05.08.19; East African 11.08.19;

### **Eintreten für Menschenrechte**

Der Vorsitzende des Nyerere-Instituts sagte, es gebe weder Frieden, noch Ruhe, noch Entwicklung im Land, wenn Menschlichkeit und Grundrechte nicht geachtet würden.

Das Schutzkomitee für Journalisten CPS vergab seinen Internationalen Preis für Pressefreiheit 2019 an den tansanischen Journalisten und Gründer der Jamii-Forums Maxence Melo Mubyasi. Die Internet-Foren ermöglichen offene Diskussion und prangern Korruption und Inkompetenz von Behörden an. Melo musste 2017 in 81 Gerichtsverhandlungen nach dem berüchtigten „Gesetz gegen Internetverbrechen“ erscheinen, weil er die Identitäten von Forums-Teilnehmern nicht preisgeben wollte.

Die Koalition der Menschenrechtsverteidiger THRDC forderte Polizei und Regierung auf, den Journalisten Joseph Gandye freizulassen. Er war verhaftet worden, nachdem er auf der Internet-Plattform „Watetezi TV“ berichtet hatte, dass die Polizei in Mafinga, Iringa-Region sechs beschuldigte junge Männer geschlagen, gedemütigt und zu sexuellen Handlungen gezwungen habe. Diesen Vorwürfen müssten die Verantwortlichen unverzüglich nachgehen.

Die Polizei dementierte alle Anschuldigungen.

Das Menschenrechtszentrum LHRC forderte die Regierung auf, die „Kommission für Menschenrechte und gute Staatsführung“ (CHRAGG) wieder einzusetzen. Die Kommission ist seit 2017 unbesetzt. Ihre Mitglieder werden vom Präsidenten ernannt. Sie soll Klagen über Menschenrechtsverletzungen bearbeiten und überprüfen, ob die Regierung die internationalen Menschenrechtsstandards einhält. - Finnland wird das LHRC mit € 1,5 Mill. unterstützen, um die Beteiligung von Jugendlichen, Frauen und Behinderten an den Wahlen 2019 (Gemeinden) und 2020 (nationale Wahl) zu fördern.

Chadema-Sprecher Kubenea forderte den Parlamentspräsidenten auf, das Menschenrechtsprotokoll der Afrikanischen Union über die Rechte von Behinderten zur Ratifizierung durch Tansania vorzulegen.

Citizen 28.07.19; CPJ Press release 16.07.19 IPS 30.07.19;

Guardian 12.08.19; Mwananchi 27.07.19; THRDC Press Release 23.08.19; www.jamiiforums.com

## WIRTSCHAFT UND ENTWICKLUNG

### Wirtschaftsnachrichten

Barrick Gold Corp., zweitgrößter Goldproduzent weltweit, übernahm für \$ 1,1 Mrd. die noch nicht in ihrem Besitz befindlichen Anteile an Acacia Mining, die in Tansania drei Goldminen betreibt. Dies wurde von der Magufuli-Regierung erzwungen, die nur mit der Muttergesellschaft Barrick über Steuerforderungen von \$ 190 Mrd. (sic!) zu verhandeln bereit war.

Während des seit März 2017 verhängten Exportverbots von Mineralsand hat Acacia 5.270 kg Gold-, 4.500 kg Silber- und 5.480 t Kupferkonzentrat auf Halde produziert. Die neu zu gründende Minenfirma von Barrick mit Sitz in Mwanza soll die drei Acacia-Bergwerke weiterführen. Sie soll zu 16% dem tansanischen Staat gehören und die Gewinne 50 zu 50 zwischen Tansania und Barrick teilen. Ferner stimmte Barrick einer Good-will-Zahlung von \$ 300 Mill. zu. Schlichtungsverfahren sollen nach den UN-Regeln stattfinden.

Ungelöst ist die Frage einer Gold-Raffinerie- und Schmelzanlage in Tansania, die die Regierung unbedingt möchte. Eine solche Anlage hätte aber nicht genügend Material, wenn große Produzenten wie Barrick ihr Gold weiter im Ausland raffinieren. Zwei chinesische Firmen gaben Angebote für eine Schmelzanlage ab, jedoch unter der Voraussetzung, dass die Regierung genügend Rohmaterial garantiert.

Acacias North Mara Goldmine musste wegen anhaltender Lecks an ihrem Absetzbecken TZS 5,6 Mrd. Strafe zahlen und die Goldverarbeitung einstellen bis sie das Versickern von Giftstoffen stoppt.

Citizen 22.07.; 11.,21.08.19; DN 26.07.19

Präsident Magufuli eröffnete den neuen Terminal 3 des Julius-Nyerere-Flughafens in Dar es Salaam. Die Kosten von TZS 705 Mrd. trägt die Regierung, allerdings zu 85% auf Kredit. Der Flughafen kann nun jährlich 8 Mill. Reisende bewältigen und befindet sich damit unter den 10 größten in Afrika.

Dr. Magufuli kündigte an, für die Air Tanzania drei weitere Flugzeuge zu kaufen. ATCL hat derzeit sechs Maschinen in Betrieb. Sie nahm Direktflüge nach Mumbai, Indien, Harare, Simbabwe und Johannesburg, Südafrika auf. Allerdings wurde ein ATLC-Flugzeug in Südafrika gerichtlich beschlagnahmt.

Premier Majaliwa eröffnete die für TZS 5 Mrd. renovierte Bahnlinie Tanga – Moshi. Sie soll bis Arusha verlängert werden. Diese Bahn war vor 12 Jahren stillgelegt worden. Die Regierung will weitere Lokalbahnen in Betrieb nehmen, z.B. Tabora – Mpanda und Mtwara – Mbamba Bay.

Die Nationalbank schloss mehr als 80 Wechselstuben in mehreren Städten wegen illegaler Transaktionen und Geldwäsche. Agenten in Maasai- und Touristenkleidung spürten in Tanga Geschäftsleute auf, die illegal Geld tauschten.

Tansania benötigt pro Jahr 13,8 Mill. t Nahrungsmittel. 2018/19 produzierte das Land 16,4 Mill. t, davon 9 Mill. t Körnerprodukte. Die Kilo-Preise für Grundnahrungsmittel variieren je

nach Region: Reis TZS 1.350 bis 1.944; Mais TZS 420 bis 480; Bohnen 450 bis 1.900; Sorghum TZS 327 bis 1.450; Kartoffeln TZS 440 bis 1.150.

Citizen 18., 19.07.; 01., 09.08.19; DN 22.07.19;  
Guardian 29.07.19

### **Entwicklungsprojekte**

Deutschland finanziert mit € 6 Mill. über die GIZ Anlagen zur Wasserversorgung in Korogwe, Mbeya, Shinyanga, Songea und Tunduma. Sie sollen eine Versorgung auch bei ungünstigeren klimatischen Verhältnissen sichern.

Die Afrikanische Entwicklungsbank AfDB ist zufrieden mit der Art wie die von ihr finanzierten Projekte in Tansania realisiert werden und wird das Land weiter in den Bereichen Infrastruktur, Transport und Energie unterstützen.

Die Weltbank hilft Tansania bis 2020 mit \$ 1,7 Mrd. für Bildung, Gesundheit, Armutsbekämpfung (TASAF 3) und Stadtplanung. Bisher hat die WB 28 Entwicklungsprogramme mit \$ 5 Mrd. finanziert. Die WB forderte Tansania auf, bewusster in die menschliche Entwicklung („human capital“) zu investieren, wobei es entscheidend sei, das Potential von Frauen und Mädchen besser zu nutzen. Tansanias Vermögensstand sei zwar seit 1995 um 45% gewachsen, aber infolge der Bevölkerungsentwicklung sei das Vermögen pro Kopf zurückgegangen.

DN 14.07.19; Guardian 20.07.; 10., 22.08.19

## **VERSCHIEDENE MELDUNGEN**

Die lutherische Kirche ELCT bestätigte ihren leitenden Bischof Dr. Frederic Shoo für weitere vier Jahre in seinem Amt. Dr. Shoo, auch „der Baum“ genannt, ist bekannt für seine deutlichen Worte zu gesellschaftlichen und politischen Fragen. Er prangerte Selbstsucht, Habgier und Arroganz von Politikern an und forderte sie auf, sich mehr für das Wohl des Volkes als für das Eigene zu interessieren. Shoo erhielt 144 Stimmen, der zweitplatzierte Dr. Abednego Keshomshahara, ELCT-Nordwestdiözese 74 Stimmen.

Präsident Magufuli fand bei einem Besuch im Gefängnis von Butimba, dass nicht wenige Gefangene zu Unrecht einsäßen. Er befahl eine Überprüfung; bisher wurden infolgedessen aus sechs Haftanstalten 300 Personen freigelassen.

Der Präsident ordnete an, das bisherige Selous Wildschutzgebiet, in dem zurzeit der riesige Rufiji-Stausee angelegt wird, aufzuteilen und den nördlichen Teil als Nationalpark auszuweisen. Er werde nach dem Gründungspräsidenten J. Nyerere benannt.

Die stellvertretende Parlamentspräsidentin Dr. T. Ackson bestieg den Kilimanjaro, um TZS 100 Mill. für eine Maschine zur Herstellung von Menstruationsbinden einzuwerben. Sie stellte bei dieser Gelegenheit fest, dass die vorhandenen Toiletten nicht für die Vielzahl der Touristen ausreichen und forderte die Parkverwaltung zum Handeln auf.

Tourismus-Minister Dr. Kigwangalla kündigte an, dass 10% der Krokodile und alle Nilpferde, die in der Nähe von Siedlungen leben, per Versteigerung zur Jagd freigegeben werden. In den Orten Mafia, Mpanda und Babati hatten solche Tiere immer wieder Menschen angegriffen.

Premier K. Majaliwa weihte den „Zinj-Turm“ im Ngorongoro-Schutzgebiet ein. Das Bauwerk erinnert an die Frühmenschensfundes Ehepaar Leakey 1959. Majaliwa erklärte kurzerhand alle Menschen zu geborenen Tansaniern, da die Wiege der Menschheit im Gebiet der Ngorongoro-Schutzbehörde (NCAA) liege. Im Gegensatz zu anderen Nationalparks darf die einheimische Maasai-Bevölkerung in diesem Gebiet wohnen und ihre Herden weiden. Die NCAA sieht sich jedoch großen Problemen gegenüber, weil die Bevölkerung seit 1959 von 8.000 auf 100.000 angewachsen ist und riesige Viehherden unterhält.

Innenminister K. Lugola befahl, Personen zu verhaften, die Flüchtlingen aus Burundi davon abrieten, in ihre Heimat zurückzukehren. Ihr Land sei nun sicher und ab Oktober würden wöchentlich 2.000 Geflüchtete zurückgeführt. Das UN-Flüchtlingswerk UNHCR hält die Lage in Burundi und DR Kongo noch nicht für stabil, wirkt aber bei freiwilligen Repatriierungen mit. - Freigesprochene und Freigelassene des Prozesses zum Völkermord in Ruanda

sind in Arusha gestrandet, weil kein Staat sie aufnimmt.

In Morogoro kamen 100 Personen ums Leben, die auslaufenden Treibstoff aus einem verunglückten Tankwagen abzapfen wollten. Als jemand die Batterie des LKW abklemmte, explodierte die gesamte Ladung. Kommentatoren verurteilten es, dass Unfallzeugen nicht selten versuchen, sich zu bereichern anstatt Verunglückten zu helfen. Premier Majaliwa betonte, Menschen seien wichtiger als Dinge. Der Nationale Blutspendedienst dankte den vielen Bürger/innen, die spontan Blut für die Verletzten spendeten. Tansania kaufte 12 Ambulanzbusse, die bis zu 20 Patienten erstversorgen oder transportieren können.

Dodoma und Paris sollen laut Außenminister A. Mahiga Partnerstädte werden. 34.000 Franzosen besuchten Tansania 2017. Frankreich unterstützt Tansania in den Bereichen Wasser/Abwasser, Bildung, Gesundheit, Energie und Tourismus.

Eine Umfrage zur Korruption von Transparency International bescheinigt Tansania Fortschritte beim Kampf gegen das Übel (*In Klammern Zahlen von 2015*): Zunehmende Korruption sahen 2019 noch 10% (66%), einen Rückgang 72% (13%), keine Änderung 9% (15%). 18% gaben an, in den letzten 12 Monaten Bestechungsgeld gezahlt zu haben. 50% (55%) meinen, auch der Normalbürger könne etwas gegen Korruption tun. 71% (37%) bestätigten der Regierung Erfolge im Antikorruptionskampf. Die Bestechlichkeit einzelner Institutionen wird wie folgt eingeschätzt: Präsident und Premier 4% (15%), Abgeordnete 8% (21%), Beamte 12% (25%), Richter 21% (36%), Polizei 36% (50%), religiöse Führungspersonen 3% (10%), Traditionelle Anführer 3% (13%).

Alle zivilgesellschaftlichen und Nichtregierungsorganisationen mussten sich bis Ende Juli bei einem Internetportal des Gesundheitsministeriums neu registrieren. Bisher war das Innenministerium und weitere Agenturen für die Überwachung der NROs zuständig. Das neue System soll Kosten einsparen und eine effektive Erfolgskontrolle ermöglichen. Derzeit sind 9.130 NROs und ZGOs bekannt (2015: 404).

Große Aufmerksamkeit erregte ein offener Brief zweier ehemaliger Parteisekretäre der regierenden CCM („Revolutionspartei“). Sie verlangten darin, sie gegen Anschuldigungen von Boulevardblättern zu verteidigen, sie seien Teil einer Fraktion in der CCM, die die Wiederaufstellung Dr. Magufulis als Präsidentschaftskandidat hintertreibe. Angeblich abgehörte Telefongespräche bekannter CCM-Abgeordneter sollen dies bestätigen. Die Partei missbilligte den Brief scharf; Dr. Magufuli entließ Umweltminister J. Makamba, Sohn eines der Verfasser des Schreibens. Makamba hatte sich 2015 als Präsidentschaftskandidat beworben, dann aber maßgeblich zum Wahlsieg Magufulis beigetragen.

Citizen 19.,22.,23.,26.,31.07.19; DN 11.,14.,15.07.; 07.,21.,22.,25.08.19; Guardian 06.,23.07.; 14.,19.,26., 28.08.19; Mtanzania 12.08.19; Mwananchi 15.07.19; [www.transparency.org/GCB10/africa](http://www.transparency.org/GCB10/africa)

## THEMA: INFORMATIONSTECHNIK UND TELEKOMMUNIKATION (ICT)

### INFORMATIONSTECHNOLOGIE UND DIGITALISIERUNG

Information und (Tele-)Kommunikation über elektronische Medien (Information and Communication Technology - ICT; Kiswahili: Teknolojia ya Habari na Mawasiliano – Tehama) ist der am schnellsten wachsende Wirtschaftszweig in Tansania.

#### Infrastruktur

Bisher ist Ostafrika hauptsächlich durch das Seekabel EASSy (10.500 km von Sudan bis Südafrika) und das Land- und Seekabel Sea com an das weltweite Internet-Kabelsystem angeschlossen. Nun planen chinesische Firmen das neue Peace Subsea Cable von Pakistan über Ostafrika bis Südafrika. Es soll mit 60 TB/s besonders leistungsfähig sein. Inländische Netzknotenpunkte gibt es in Arusha, Dodoma, Mbeya, Mwanza und auf Sansibar.

Eine direkte Verbindung des tansanischen Netzes mit dem Netzknotenpunkt der SADC (Südafrikanische Entwicklungsgemeinschaft) soll die Kosten für Datenaustausch und Geldtransfers deutlich senken.

Das von China mit \$ 35 Mill. finanzierte Zentrum für Informationstechnologie in Kijitonyama, Dar es Salaam (Technologie von Huawei) bietet Datenbank-Dienste für ganz Ostafrika an, sowohl für private als auch für staatliche Kunden. U.a. koordiniert es die ständige Kommunikation aller Regierungsstellen in ganz Tansania. Es verfügt über das Sicherheitsniveau 3, also höher als einfache Datenbanken. Alle staatlichen Stellen wurden aufgefordert, sich dieses Dienstes zu bedienen und auf (offenbar geplante) eigene Lösungen zu verzichten.

Fast die gesamte Infrastruktur-Technologie Afrikas wird von den chinesischen Firmen Huawei und ZTE eingerichtet und gewartet. Sie machen 20% ihres gesamten Umsatzes in Afrika. Huawei hält 22 Verträge über die Einrichtung der neuesten 5G-Technologie und führt einschlägige Tests mit 50 Anbietern durch.

Die staatliche Telekommunikationsgesellschaft TTCL will in den Städten Arusha, Dar es Salaam, Mbeya, Tanga und Sansibar Glasfaserkabel zu Privatwohnungen und WiFi-Spots legen. Allerdings wird ein hoher Abonnementspreis von TZS 200 bis 300.000 genannt. TTCL macht 90% ihres Umsatzes mit Datenverkehr.

Zwar bevorzugen Viele einen Internetzugang über Mobiltelefon, aber große Institutionen wie Schulen und Universitäten benötigen dennoch eine Kabel-Übertragung für die benötigten Datenmengen. Die staatliche TTCL betreibt ein Glasfaser-Basisnetz von insgesamt 7.560 km Länge, hauptsächlich für die Ballungszentren. Es wurde mit Krediten der chinesischen Exim-Bank finanziert (\$ 293 Mill.). Die Weltbank hat die Internet-Infrastruktur in Tansania seit 2010 mit \$ 100 Mill. gefördert.

Citizen 22.06.17; 27.02.; 29.09.18; DN 23.07.; 02.12.16; 17.01.17; 30.01.18; Guardian 17.01.17; 24.06.; 01.10.18

## **Verbreitung**

Ende 2018 nutzten mehr als 23 Millionen Personen das Internet (43 bis 45% der Bürger). Während nur etwa 850.000 Nutzer einen kabelgebundenen Zugang haben, bedienen sich 96% ihres Mobiltelefons, um Internet-Daten abzurufen. Etwa 45 Mill. SIM-Karten für Mobilfunk sind aktiv.

Die stärksten Wachstumsimpulse für die Telekommunikation werden auch in den kommenden Jahren aus dem Datenverkehr über das Internet kommen. Dabei werden als wichtigste Bereiche gesehen: privates Video-Streaming, Internet-Handel, Lernen über digitale Medien und digitale Verwaltungsabläufe. Auch wenig erschlossene Gebiete werden in den kommenden fünf Jahren über den Funkstandard der 4. Generation LTE Zugang zu Breitband-Übertragungen wie Filmen erhalten.

Neue Funklizenzen im 700-MHz-Band wurden an private Mobiltelefon-Firmen versteigert (etwa \$ 20 Mill.). Diese müssen sich zur Abdeckung auch abgelegener Gebiete verpflichten. Ein 10-Jahresvertrag von Vodacom mit dem staatlichen Glasfaser-Basisnetz erschließt auch ländliche Gebiete für das Internet.

Der Preis für ein Breitband-Abonnement war bisher in Tansania vergleichsweise hoch (2017: \$ 115, entsprechend fast dem doppelten Mindestlohn im Industriesektor). Neuerdings gibt es attraktivere Pauschaltarife, z.B. von Halotel.

Nur knapp 20.000 Nutzer haben sich auf der Domain „.tz“ registriert, die offenbar nicht allzu viel Vertrauen genießt. Eine Werbekampagne soll dies ändern. Alle staatlichen Einrichtungen müssen sich dieser Domain bedienen.

Citizen 15.06.17; 11.04.18; 07.02.19; DN 27.05.18; 14.02.19; Guardian 23.03.; 29.10.; 26.12.18; 25.05.19

## **Ausbildung und Schulung**

Bildungsministerin J. Ndalichako lancierte das neue Exzellenzzentrum für Informationstechnik und Kommunikation (CENIT@EA) an der Nelson Mandela African Institution of Science and Technology in Arusha. Es bietet Studierenden aus Ostafrika Stipendien und Master-Studiengänge an. Schwerpunkt ist die Arbeit mit „eingebetteten Systemen“, die Maschinen oder ganze Anlagen steuern, überwachen und kontrollieren. Das CENIT wird vom deutschen BMZ finanziert und von GIZ, DAAD und mehreren deutschen Universitäten unterstützt und beraten.

Die koreanische NRO E3Empower („energy, education, entrepreneurship“) führt Kurse in Mathematik, Informatik und Ingenieurstechnik in den Regionen Arusha, Dodoma, Mwanza, Singida und Shinyanga durch. Die Teilnehmenden, Grund- und Sekundarschüler/innen sowie Studierende an Hochschulen, lernen mit angepassten technischen Lösungen zu arbeiten. Die koreanischen Experten bedauerten, dass wegen fehlender Software und Kenntnis darüber in vielen Schulen Computer ungenutzt herumstehen.

Das Netzwerk „Digital Opportunity Trust“ (DOT) bietet in Zusammenarbeit mit den Handwerker-Colleges (VETA) jungen Leuten Kurse in Datenverarbeitung und Geschäftsplanung an, wobei besonders junge Frauen gefördert werden, um kulturelle Hemmnisse auszugleichen. Auch Lehrkräfte, die oft informationstechnische Defizite aufweisen, erhalten Nachhilfe.

Oxfam veranstaltete in vier ländlichen Distrikten Zwei-Jahres-Kurse für „verbesserte und verantwortliche Verwaltung durch digitale Techniken“. 200 Animatoren und 50 Influencer wurden ausgebildet, um mit digitaler Unterstützung Entwicklungsprojekte erfolgreich zu begleiten und zu kontrollieren.

Das „College für Informatik und Virtuelle Bildung“ der Uni Dodoma führt Kurse für Lehrkräfte an Sekundarschulen durch, um sie in die Funktionsweise von Computern und einfachen Programmen einzuführen.

Finnland finanzierte mit € 5,8 Mill. die „Buni Innovation Hub“ der tansanischen Wissenschaftskommission COSTEC. Das Programm bildete 5.000 Jugendliche im Umgang mit Computern aus. Die nächste Phase beschäftigt sich mit digitalen Anwendungen in Landwirtschaft, Industrie und Gesundheitswesen.

DN 17.11.16; 30.10.18; 20.02.; 25.08.19;

Guardian 28.07.18; 04.,25.02.19; [www.cenit-ea.org](http://www.cenit-ea.org)

## **IT in der Wirtschaft**

Ein Doktorand der Uni Ost-Finnland studierte Verhalten und Probleme der Straßenhändler/innen (machinga). Er entwickelte eine App für Mobiltelefone, die alle Transaktionen des Nutzers erfasst und aufbereitet.

„Twende App“ ermöglicht den Abonnenten, Motorrad- oder Autotaxis zu buchen und online zu bezahlen. Da die Anbieter auf professionelle und ethische Verlässlichkeit überprüft werden, sind die Kunden vor Raub und Betrug durch unseriöse Fahrer geschützt.

„Kitabu App“ ermöglicht Probelesen und Kauf von Büchern in den Formaten PDF und EPUB über Mobiltelefon bzw. Tablet. Junge Autor/innen können über diese Plattform ihre Werke kostengünstig anbieten.

Der digitale Marktplatz „Fundi247“ vermittelt zwischen qualifizierten Handwerkern und potentiellen Kunden.

Google fährt in Ost- und Westafrika ein Mentoren- und Förderungsprogramm für Jungunternehmer. Meist handelt es sich um Geschäftsideen, die auf mobilen Anwendungen basieren, z.B. Apps für Schwangere, Eltern, Landwirte, Viehzüchter, Gesundheitsberatung, elektronische Bücher, Filme in lokalen Sprachen oder Güter bzw. Dienstleistungen auf Teilzahlung.

Die Ostafrikanische Gemeinschaft EAC erwartet von digital gesteuerten Abläufen erhebliche Einsparungen. Beispiele dafür sind: Zahlungen, Elektronische Pässe, Sicherheitsprüfungen, Warenverfolgungssysteme und Drohnen zum Transport von Medikamenten und Blutkonserven in abgelegene Gebiete. Voraussetzung ist, dass die Programme kompatibel sind und durchlässige Grenzen politisch erwünscht sind.

Citizen 18.01.; 12.04.; 19.07.17; East African 17.07.18;

Guardian 26.10.17; 13.09.18; Vgl. u. „Telebanking“;  
[www.fundi247.com](http://www.fundi247.com)

## **IT in Verwaltung und Dienstleistungen**

Das elektronische Netzwerk (LAN) der staatlichen Stellen umfasst 177 Behörden und 299 Institutionen. Es wird nach dem Vorbild des indischen Systems aufgebaut. Die neu geschaffene Behörde für e-Government im Präsidentenbüro versucht, die einzelnen Netzwerke zu in-



tegrieren und Sicherheitsstandards aufrecht zu erhalten. Viele Dienstleistungen sind inzwischen online verfügbar, z.B. standesamtliche Registrierungen, Visa, Lizenzen, Ausschreibungen, Bewerbungen, Steuerzahlungen, Anträge des staatlichen Beschaffungswesens.

Urkunden über Grundbesitz kann man ab Oktober auch online beantragen und bezahlen. Der Minister für Land und Wohnungen möchte dadurch die zahlreichen ungeplanten Siedlungen schneller formalisieren. Die meisten Wohn- und Betriebsgebäude sind illegal errichtet und ihre Eigentümer haben keine gültige Besitzurkunde. Immer wieder stellten bestechliche Beamte auch Urkunden über bereits vergebene Grundstücke aus. Dies soll nun ein zentrales elektronisches Register verhindern.

Zahlungen müssen über den e-Payment Gateway laufen. Der Haushaltsausschuss des Parlaments wies jedoch darauf hin, dass unter dem Finanzministerium noch sieben ältere elektronische Zahlungs- und Abrechnungssysteme laufen, die im Jahr etwa TZS 3 Mrd. kosten.

Alle Begünstigten des Armutsbekämpfungsprogramms TASAF werden in einer Datenbank erfasst, um Betrüger und fiktive Empfänger aufzuspüren

Aus der „Open Government Partnership Initiative“ zog sich Tansania im Juni 2017 zurück (mit Ausnahme der Stadt Kigoma). Statt dessen wurde eine Website für Bürgerbeteiligung, Beschwerden und Kommentare eingerichtet: [www.wananchi.go.tz](http://www.wananchi.go.tz). Die Verlautbarungen der einzelnen Regionen finden sich jeweils unter [www.\[Regionsname\].go.tz](http://www.[Regionsname].go.tz); die der Distrikte unter [www.\[Distriktsname\]dc.go.tz](http://www.[Distriktsname]dc.go.tz), z.B. [www.kitetodc.go.tz](http://www.kitetodc.go.tz).

Für Zigaretten, Bier und Schnaps wurden elektronische Steuermarken eingeführt, was die Einnahmen deutlich verbesserte.

Die Kreditstelle für Studierende (HESLB) stellt die Zahlungen an ihre 123.000 Klienten auf elektronische Anweisungen um. Dies soll die bisher häufigen Verzögerungen vermeiden, die Studierende stark beeinträchtigten und zu unerwünschten Schwangerschaften wegen Finanznot führten.

Das „Juristische Statistik- und Verwaltungssystem“ hält leicht zugänglich Präzedenzfälle vor und automatisiert technische Vorgänge wie Anzeigen, Vorladungen und Terminabsprachen. Es registriert auch alle Arbeitsabläufe und lässt erkennen, was welcher Richter wann getan hat. Jeder Richter muss eine bestimmte Anzahl von Fällen pro Jahr bearbeiten.

Die App „Sheria Kiganjani“ (Rechtsberatung zur Hand) macht Anwälten, Studierenden und Beamten Gesetzestexte, Präzedenzfälle und Rechtsliteratur online zugänglich. Ratsuchende können mit Anwälten (per chat) kommunizieren, ohne lange Reisen auf sich nehmen zu müssen.

Sansibar erfasst die Daten aller Einwohner in einer Datenbank, auf die alle relevanten Behörden zugreifen können.

Die Regierung beauftragte das Technologie-Institut Dar es Salaam (DIT) mit der Prüfung der Blockchain-Technologie (einer dezentralen, fälschungssicheren Datenbank-Verwaltung). Sie kann im Gegensatz zu zentraler Software nicht manipuliert werden und ist in allen Schritten nachvollziehbar. Damit könnten korruptionsanfällige Verwaltungsvorgänge sicherer gestaltet werden, z.B. Grundbücher, Zahlungsvorgänge, Urkunden und Zeugnisse, Wahlergebnisse, Steuergrundlagen oder Produktkontrolle. Bei konsequenter Anwendung würden freilich auch bisher exklusive Informationen der Öffentlichkeit zugänglich.

Ein Pilotprojekt der irischen Firma AID:Tech entwickelte ein block-chain-basiertes Programm für die lückenlose prä- und postnatale Betreuung von Schwangeren und ihren Kindern. Es sichert den rechtzeitigen Zugang zu allen Gesundheitsdiensten und verhindert Missbrauch und Veruntreuungen. Die weltweit ersten „Blockchain-Babies“ wurden im Juli 2018 in Tansania geboren. Generell können mit der Blockchain-Methode im Gesundheitswesen Verwechslungen und Betrug vermieden und die Privatsphäre geschützt werden.

Schon einfache elektronische Buchungssysteme ließen in fast allen Krankenhäusern die Einnahmen in die Höhe schnellen, in manchen Fällen um ein Vielfaches.

Oxfam führt, finanziert von Belgien, ein Vier-Jahres-Programm durch, das mit digitalen Mitteln Transparenz und Verantwortlichkeit bei lokalen Verwaltungen und Entwicklungsvor-

haben fördert. Es will der Bevölkerung mehr Einblick und Kontrolle geben.

Das „Dar Teknohama Gründerzentrum“ fördert junge Unternehmen organisatorisch, technisch und finanziell. Eines seiner Programme, „Code lika a girl“ ermutigt Mädchen und junge Frauen zu einer Karriere in digitaler Technik.

Das „Vaccine Management Information System“ hält landesweit Daten über Impfstoffe, Kühlkette und Impfkampagnen vor. Amref Africa erprobt in den Regionen Geita und Shinyanga eine Mobil-App, die alle Impfdaten eines Kindes speichert und die Eltern vor fälligen Impfungen benachrichtigt.

Studierende des ICT-College, Dar es Salaam schufen ein Gerät, das auf einfache Weise Venen lokalisiert („View Vein“) und damit Fehlversuche vermeidet.

Das Gesundheitsministerium unterhält den „Wazazi Nipendeni SMS Dienst“, der 2 Mill. Schwangere und Mütter von Kleinkindern fortlaufend über Ernährung und Erziehung berät.

Die UNESCO und Samsung Africa installierten im Dorf Ololosokwan, Ngorongoro-Distrikt eine Pilot-Anlage des „Digital Village“. Mit Solarstrom betriebene Internetverbindungen vermitteln Bildungsangebote und tele-medizinische Beratung lokaler Gesundheitsdienste durch Experten der Muhimbili Universitätsklinik.

Studierende der St. Joseph Universität entwickelten ein selbstlernendes Diagnose-Gerät für Herz/Kreislauf-Erkrankungen. Es kann in ländlichen Zentren ohne Kardiologen gängige Herzkrankheiten erkennen und Behandlungsvorschläge ausgeben.

Ein IT-Fachmann entwickelt eine App für Schulbücher: [www.tovl.ac.tz](http://www.tovl.ac.tz). Für TZS 2000/Monat können Lehrer, Eltern und Schüler die Lehrbücher online nutzen. Schulbücher kosten TZS 7.500 und mehr.

Citizen 28.04.; 02.08.17; 24.08.; 30.10.18; 26.02.; 23.,30.07.; 06.08.19; DN 21.10.16; 04.01.18; 04.,11.,20.02.; 10.03.; 15.04.; 15.,20.,22.07.; 07.08.19; Guardian 21.03.17; 24.,30.06.; 16.10.18; 04.06.19; [www.tanzania.go.tz](http://www.tanzania.go.tz)

### **Internet: Meinungsfreiheit, Privatsphäre**

Mehrere Menschenrechtsorganisationen und der Tansanische Medienrat scheiterten vor dem Berufungsgericht in Mtwara mit ihrem Einspruch gegen die Ausführungsbestimmungen des Gesetzes zur elektronischen Kommunikation von 2018. Das Gericht sah ihre Meinungsfreiheit durch die Regulierungen nicht beeinträchtigt.

Nach dem umstrittenen Gesetz werden TZS 5.Mill. Strafe und/oder 12 Monate Gefängnis fällig, wenn ein Mobiltelefon ohne Passwort betrieben wird. Anbieter von Radio-, Fernseh- oder Kommentar-Kanälen via Internet müssen alle drei Jahre eine Lizenz für TZS 1 Mill. erwerben und jährlich TZS 100.000 entrichten. Besucher von Internet-Cafés müssen sich identifizieren und werden fortlaufend gefilmt. Jeder öffentlich zugängliche Computer muss eine eigene (statische) IP-Adresse haben. Die Regulierungsbehörde für Kommunikation TCRA soll damit schamlose, gewaltverherrlichende und Hass erregende Inhalte sperren. Alle Inhalte müssen auf Kiswahili oder Englisch zugänglich sein, lokale Sprachen sind nur in Ausnahmefällen erlaubt.

Das Informationsministerium bereitet ein Gesetz zum Datenschutz im ICT-Bereich vor. Vertreter von Wirtschaft und Universitäten wurden hierfür zu einer Konsultation eingeladen. Die „Koalition der Menschenrechtsverteidiger“ (THRDC) forderte ein Datenschutz-Gesetz, das behördlichen Zugriffen Grenzen setzt, richterliche Aufsicht festlegt und eine parlamentarische Kontrollinstanz einsetzt. Bisher könnten Polizei und Sicherheitsdienste uneingeschränkt Daten abgreifen, sofern dies dem „öffentlichen Interesse dient“. Was „öffentliches Interesse“ bedeute, müsse rechtlich klar definiert werden. Die Verfassung schütze ausdrücklich die private Kommunikation.

Citizen 29.07.19; Arusha Times 10.12.16; Citizen 06.04.18; DN 31.10.18; 10.01.19; Guardian 01.04.18; 29.07.19  
Habari leo 19.03.19

### **IT-Kriminalität**

Der „Africa Cyber Security Report 2017“ berichtet, dass afrikanische Banken, Unternehmen und Regierungen 2017 \$ 3,5 Mrd. durch kriminelle Aktivitäten wie hacking, phishing und spamming eingebüßt haben. In Tansania betrugen die Verluste \$ 99 Mill. Während afrikani-

sche Kriminelle ihre Methoden immer weiter verfeinerten, gäbe es keine kommerzielle afrikanische Sicherheitslösung. Besonders gefährdet seien kleine und mittlere Betriebe, die nicht genügend Mittel für eine effektive Gefahrenabwehr aufwenden könnten.

Sehr angreifbar seien auch Privatleute, besonders Kinder und Jugendliche. Private Daten würden zunehmend über gefälschte öffentliche W-LAN-Netze abgegriffen. - 2020 würden afrikanische Anwender etwa \$ 2 Mrd. für IT-Sicherheit ausgeben.

Das „Computer-Notfall-Reaktionsteam“ TZCert warnt vor IT-Gefahren, informiert über Sicherheitsmaßnahmen und nimmt Problemmeldungen entgegen. Die Regierung vereinbarte mit koreanischen und chinesischen Agenturen, im Bereich Datensicherheit zusammenzuarbeiten und Personal fortzubilden.

Die Polizei warnte Wohlhabende davor, Einzelheiten und Fotos über ihren Besitz und ihre Kinder über Soziale Medien mitzuteilen. Mehrere Entführungen seien mit Hilfe solcher Informationen ausgeführt worden. Jugendliche sollten es vermeiden, persönliche Konflikte und schamlose Fotos zu teilen. Solche Informationen seien kaum zu löschen und würden schwere persönliche und berufliche Nachteile zur Folge haben.

Citizen 19.03.18; DN 18.08.16; 20.04.17; Guardian 19.04.; 30.09.18; Mwananchi 15.12.17; www.serianu.com; www.tzcert.go.tz

## TELEKOMMUNIKATION

### **Erschließung, private Anbieter**

Laut Kommunikationsminister haben 94% der Bevölkerung Zugang zu Telekommunikation (44 Mill. Anschlüsse); wobei Frauen um 11% hinter den Männern zurückliegen. 530 Funktürme in entlegenen Gebieten wurden mit staatlichen Subventionen errichtet (etwa € 40 Mill.). Bis 2020 sollen mit Hilfe des staatlichen Fonds für universelle Kommunikation (UCSAF) die letzten Funklöcher geschlossen werden. Schwierig gestalten sich dabei Energieversorgung und Schutz gegen Diebstahl und Vandalismus. So wurden im 1. Halbjahr 2018 in der Mwanza-Region Kupferkabel im Wert von TZS 20 Mill. gestohlen. 2017 waren tansanische Bürger die eifrigsten Nutzer von Kurzbotschaften (SMS). Durchschnittlich schrieb jeder Tansanier täglich 10 Kurzbotschaften und empfing 16. 2018 gaben die Bürger etwa TZS 24 Bill. / € 9,2 Mrd. für Gespräche und SMS-Nachrichten aus.

Die Mobilfunk-Anbieter stellen einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar (13% des BIP). Sie haben in den letzten Jahren mehr als TZS 6 Bill. / € 231 Mill. investiert. Von den acht Anbietern sind die Wichtigsten im privaten Sektor:

- Vodacom TZ (Tochter von Vodacom Südafrika), Marktanteil 32%;
- Tigo TZ, über eine auf den Virgin Islands registrierte Gesellschaft zu 99% im Besitz des Milliardärs Y. Manji; Marktanteil 29%
- Bharti Airtel TZ (49% staatlich), Marktanteil 25%
- Halotel (Tochter der vietnamesischen Viettel), 9%
- Zantel, Marktanteil 3%

Die privaten Mobilfunk-Anbieter müssen mindestens 25% ihrer Anteile an der Börse Dar es Salaam anbieten. Dies realisierte bisher Vodacom (\$ 213 Mill.). Davon sind 60% in tansanischem, 40% in ausländischem Besitz. Aufsehen erregte die Weigerung der Regierung, einer Kenianerin eine Arbeitserlaubnis als Direktorin von Vodacom zu erteilen. - Halotel meldete eine Abdeckung für Mobilfunk von 95%.

Citizen 22.02.17; 30.05.; 16.08.18; 22.05.; 11.07.19; DN 31. 08.17; 04.01.; 28.03.19; East African 24.02.18; 26.02.19; Guardian 29.09.; 17.10.18; 04.01.18; 25.05.19; www.ucsaf.go.tz

### **Staatliche Telefongesellschaft**

Die staatliche TTCL (TZ Telecommunication Corporation – früher Company – Ltd.) wurde 2001 zu 35% für \$ 62 Mill. an private Teilhaber verkauft. Diese Anteile wechselten wiederholt den Besitzer und wurden schließlich 2016 für TZS 14,5 Mrd. / € 5,6 Mill. wieder von Bharti Tel zurückgekauft.

TTCL kränkelte lange Zeit und wurde 2017 neu gestartet. Sie unterhält das nationale

Glasfaser-Basisnetz und das Kijitonyama Datenbank-Zentrum [s.o. „Infrastruktur“] und soll auch abgelegene Gebiete erschließen. TTCL konnte ihren Marktanteil auf 8,8% steigern. Sie wurde wiederholt wegen Engpässen bei SIM-Karten und Konto-Gutscheinen kritisiert.

TTCL zahlte erstmalig eine Dividende an den Staat: 2017 TZS 1,5 Mrd., 2018 TZS 2,1 Mrd., meldete aber zugleich einen Investitionsbedarf von TZS 1,77 Bill. / € 680 Mill. an. Staatliche Stellen schulden der TTCL TZS 10 Mrd.

Nach jahrelangen, zähen Verhandlungen einigte sich die Regierung mit der privaten Telefongesellschaft Airtel Tanzania [s.o. Private Anbieter], die angesichts angedrohten Lizenzentzugs auf eine internationale Schlichtung verzichtete. Airtel erlässt dem Staat TZS 459 Mrd. / € 177 Mill. Schulden, zahlt innerhalb von fünf Jahren TZS 60 Mrd. und überlässt dem Staat 49% seiner Anteile.

Citizen 16.01.; 21.,22.05.; 11.06.19; DN 24.06.16;  
Guardian 12.01.; 15.02.; 22.05.19; Mwananchi 07.02.19;

## **Telebanking**

Mehr als 23 Mill. Bürger/innen unterhalten ein mobiles Konto, über das sie Geld senden und empfangen können. Dies verschafft auch Personen in abgelegenen Regionen Zugang zu Finanzdiensten (finanzielle Inklusion). Vor allem das Bezahlen von Gebühren (Strom, Wasser, Lizenzen) wird dadurch stark vereinfacht. 2018 wurden monatlich TZS 11,6 Bill. telefonisch überwiesen. Fast alle Mobil-Finanzdienstleister bieten neuerdings auch Kleinkredite an, die man unkompliziert über Mobiltelefon aufnehmen kann.

Größter Anbieter ist Vodacom-M-Pesa mit 9 Mill. Kunden und monatlichem Transfervolumen von TZS 4,1 Bill. (Marktanteil 43%). M-Pesa schüttete 2019 eine Gewinnbeteiligung von TZS 27 Mrd. an seine Kund/innen aus. Vodacom bietet in Zusammenarbeit mit der Amana Bank mit „Halal Pesa“ einen Finanzdienst nach islamischen Prinzipien (sharia) an. Zweitwichtigster Anbieter ist Tigo-Pesa mit 7 Mill. Kunden und 34% Marktanteil. Die staatliche TTCL-Pesa bringt es auf nur 800.000 Kunden.

Das TZ Instant Payment System TIPS der Nationalbank erlaubt Zahlungen in Echtzeit und integriert alle elektronischen Transfersysteme [vgl. TI Feb. 19, S.5]. - Visa ermöglicht mit dem Service „Visa on Mobile“ in Zusammenarbeit mit 15 Banken kostenfreie Überweisungen zwischen den Teilnehmenden. Eine weitere Vereinfachung bietet Tigo-Pesa zusammen mit Mastercard: Überweisen mit einem QR-Code (Quick Response). - Die App SC-Keyboard der Standard Chartered Bank erlaubt Echtzeit-Bankgeschäfte aus jeder sozialen bzw. SMS-Plattform heraus. Einen ähnlichen Dienst bietet die United Bank for Africa an.

Die Agentur Terrapay vermittelt Überweisungen aus dem Ausland auf Bank- oder Mobil-Konten in Tansania.

Citizen 03.05.17; 02.,22.03.; 21.09.18; 16.,19.01.; 14.03.; 11.04.; 18.07.19; DN 15.02.19; Guardian 27.05.; 25.06.19; www.terrapay.com

## **Sicherheit, Kriminalität**

Derzeit sind persönliche Daten und biologische Merkmale wie Fingerabdrücke und Iris-Pigmentierung in drei unterschiedlichen Systemen gespeichert: e-Passport, Nationale Ausweis-Behörde NIDA und Wählerverzeichnis. Es ist nicht bekannt, ob und wie diese Systeme zusammengeführt werden.

Sechs Mobiltelefon-Anbieter mussten insgesamt TZS 10 Mrd. Strafe zahlen, weil sie SIM-Karten (Module zur Abonnenten-Identifikation) ausgegeben hatten, ohne die Kunden eindeutig zu identifizieren. Um Betrug und andere kriminelle Handlungen über Telefon zu bekämpfen, werden alle 45 Mill. Inhaber/innen von SIM-Karten erneut mit Fingerabdruck und NIDA-Identifikationsnummer erfasst (Allerdings besitzen erst 11 bis 16 Mill. Bürger einen NIDA-Personalausweis bzw. eine Anwartschaftsnummer).

Auf Tansania-Festland entsprachen bisher 69% der Mobiltelefon-Besitzer dieser Vorschrift, auf Sansibar 92%. Nach einer Regelung von 2018 muss eine Erlaubnis der TCRA einholen, wer mehr als eine SIM-Karte benutzt. Es ist nicht bekannt, wie weit dies befolgt wird. Die TCRA blockierte 1.682.667 Mobiltelefone, die gefälscht, gestohlen, bei Unfällen

entwendet oder bei kriminellen Handlungen benutzt worden waren. Zahlreiche Betrüger, die SIM-Karten mehrfach verkauft hatten, wurden verhaftet. Zunehmend ergaunern Kriminelle Geld, indem sie Mitarbeiter von Telefonfirmen veranlassen, die Telefonnummern ahnungsloser Bürger mit ihrer SIM-Karte zu verbinden.

Nachdem in der Kilimanjaro-Region betrügerische Abhebungen von Mobilfunk-Konten überhandnahmen, werden die Agenten, die Geld ohne Identifikation des Empfängers auszahlen, als Mittäter verfolgt.

Eine Bande in Dar es Salaam ergaunerte Geld durch Identitätsdiebstahl. 45 nicht registrierte Telefone und 352 SIM-Karten wurden bei ihnen gefunden.

Experten weisen darauf hin, dass biologische Kennzeichen einer Person leicht mit denen einer Anderen ausgetauscht werden können. Daher muss das Personal, das solche Daten erfasst und pflegt, hohen ethischen Anforderungen genügen.

Nachdem Präsident Magufuli eine Revision des Vertrags mit einer Schweizer Firma zur Überwachung des Telefonverkehrs erzwungen hatte, verzeichnet der Staat gute Einnahmen aus Telefon-Steuern. Der Kommunikationssektor liefert nun die meisten Verbrauchssteuern (30%) und löst damit Bier als beste Steuerquelle ab. Diebstahl von Telefonen und Fälschung von Geräte-Nummern sowie Betrug bei Geldüberweisungen wurden erschwert. Die offiziellen Kanäle für internationale Verbindungen können nun nicht mehr umgangen werden. Zurzeit läuft ein Verfahren gegen Mitarbeitende einer Telefongesellschaft, die dem Staat durch Manipulation internationaler Telefonate \$ 3,3 Mill. vorenthalten haben sollen.

In Tansania gibt es nur etwa 250 Datensicherheits-Experten, die Hacker-Angriffe auf Datenbanken und Übertragungswege erkennen und abwehren können.

Citizen 15.07.; 17.08.17; 14.02.; 02.03.; 01.11.18; 20.01.; 24.04.19; DN 27.06.18; 24.04.; 04.,18.07.19; East African 09.05.19; Guardian 13.06.; 25.11.18; 18.,19.01.; 22.03.; 25., 27.04.; 16.05.19; Mtanzania 11.07.19; Mwananchi 17.02.19

## FERNSEHEN, POST

### Fernsehen

Abgeordnete beklagten den Zustand des staatlichen Fernsehens Tanzania Broadcasting Corporation. Die technischen Anlagen seien veraltet, viele Mitarbeiter unqualifiziert und die Nachrichten einseitig zugunsten der regierenden CCM redigiert.

Guardian 09.05.17

### Post

Im Rahmen des neuen Postleitzahl-Systems (National Addressing and Postcode System, beschlossen 2003) sollen alle Straßen benannt und mit Namensschildern versehen werden. Alle Gebäude sollen eine Hausnummer erhalten. Während die Kommunikationsbehörde TCRA die Postleitzahlen zumindest in den Städten weitgehend zugewiesen hat, gibt es bei der Wohnungserfassung nur relative Fortschritte. Die lokalen Behörden machen dafür Geldmangel verantwortlich, dessentwegen die Mitglieder der zahlreichen Kommissionen nicht die geforderten Aufwandsentschädigungen erhalten. Der Dodoma-Regionalchef schlug vor, Straßen nach Personen zu benennen, die dafür jährlich eine Abgabe leisten. Die Regierung erhofft sich von verlässlichen Adressen bessere Steuereinnahmen.

Die Post will Briefe und Pakete auch in Dörfern zustellen und dort auch Finanz-Dienstleistungen anbieten. Dies erfordert hohe Investitionen in Material und Personal. Mit der Post konkurrieren private Kurierdienste und Telekommunikations-Anbieter.

Die Panafrikanische Post-Union PAPU will ihr Hauptquartier in Arusha errichten. Sie sieht ein 17-stöckiges Gebäude vor. Die Kosten von TZS 41 Mrd. soll die PAPU zu 55 und TCRA zu 45% tragen.

DN 19.08.; 05.,13.12.18; 03.03.19;  
Guardian 05.12.18; 21.01.19